

! **SEHEND (ER-)LEBEN** Durchblick verschaffen und Alterssichtigkeit behandeln. **S. 13**

! **DEMENZ** Wenn das Herz liebt, aber der Kopf vergisst. **S. 06 – 07**

! **DIE ZUKUNFT DER PFLEGE** Aktuelle Situation in Deutschland. **S. 10 – 11**



Das Alter

Dialog mit der Zeit

Das Alter ist statistisch gesehen die glücklichste Phase des Lebens.

In dieser Ausgabe gehen wir dieser Aussage auf den Grund.

Diagnose Alzheimer – Schleichend zum Vergessen

Bis 2050 soll die Zahl der Demenzkranken in Deutschland von derzeit 1,2 Millionen auf 2,6 Millionen ansteigen – wenn es keinen Durchbruch in der Therapie gibt. Ein Gespräch mit Prof. Dr. Asmus Finzen über moderne Methoden der Diagnostik und Möglichkeiten der Behandlung von Alzheimer.

Redaktion, Dominik Maassen

Die Zahl der Alzheimerpatienten steigt in Deutschland – woran liegt das?

Das liegt daran, dass die Menschen immer älter werden. Der größte Risikofaktor der alzhemerschsen Erkrankung ist das Alter. Andere Faktoren wie Folgen entzündlicher Prozesse, zum Beispiel Inflammation, und Proteinablagerungen im Gehirn kommen hinzu.

Was passiert bei der alzhemerschsen Erkrankung im Gehirn?

Die Zellen im Gehirn altern. Dadurch verringert sich ihre Widerstandsfähigkeit gegen schädigende Stoffwechseleinflüsse.

Bei allen Alzheimerpatienten werden Nervenzellen im Bereich von Vorder- und Zwischenhirn zerstört. Die Patienten verlieren in der Folge ihre kognitiven Fähigkeiten.



Prof. Dr. med. Asmus Finzen
Psychiater, Nervenarzt und
Wissenschaftspublizist

Nun besteht bei psychischen Erkrankungen das Missverständnis, dass sie immer gleich schwer sein müssen. Gerade die alzhemerschsen Erkrankung beginnt schleichend. Zu Beginn hat sie nur leichte Symptome wie etwa zunehmende Vergesslichkeit. Allerdings schreitet sie fort. Die Tatsache des langsamen Beginns ermöglicht es, den Kranken frühzeitig zu helfen. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass man die Krankheit auch früh erkennt. Dann kann man versuchen, den Krankheitsverlauf zu bremsen oder ihn am Fortschreiten zu hindern.

Welche Möglichkeiten gibt es die Krankheit zu diagnostizieren?

Der „Goldstandard“ der Diagnostik ist zurzeit neben der körperlichen und psychischen Untersuchung durch den Arzt eine MRT und eine Punktion zur Untersuchung des Nervenwassers. Letztere sind aber belastend für die Kran-

ken, aufwendig und teuer. Deshalb unterbleiben sie oft. Das hat unter anderem dazu geführt, dass, wie Experten schätzen, die meisten Demenzkranken in Heimen unzureichend diagnostiziert sind.

Welche Alternativen gibt es?

Es ist möglich, in der Zeit, in der die Krankheit meist unbemerkt bleibt, biologische Veränderungen im Blut mithilfe von Biomarkern zu bestimmen. Das ist nicht nur einfacher und weniger belastend, sondern auch kostengünstiger. Mehrere internationale Gruppen arbeiten mit Hochdruck und mit Erfolg an einem solchen Test zur Früh- und Risikodiagnostik.

Wie können Patienten dann behandelt werden?

Demenzkrankungen sind bislang nur symptomatisch behandelbar. In der Alzheimerpharmakoforschung ist gerade Ernüchte-

rung eingetreten. Allein in den letzten Monaten haben sich drei große klinische Studien in Phase III als Fehlschläge erwiesen.

Internationale Studien stützen allerdings die These, dass sich das Alzhemerrisiko durch einen gesunden Lebensstil senken lässt: Man bewegt sich ausreichend, man vermeidet Fettleibigkeit und raucht nicht. So sollte man zwar sowieso leben, aber Betroffene, die ihr Demenzrisiko kennen oder fürchten, sind stärker motiviert, das auch zu tun.

Es ist wahrscheinlich, dass es auf diese Weise gelingen kann, das Ersterkrankungsalter bei gefährdeten Personen um Jahre hinauszuschieben. Dass das keine Traumtänzerie ist, beweist die Tatsache, dass das Durchschnittsalter von Alzheimerkranken sich in den letzten Jahren von 80 auf 85 erhöht hat. ■

FOTO: SYDA PRODUCTIONS/SHUTTERSTOCK

ANZEIGE

 predemtec DX

Früh- und Risikodiagnostik der Alzheimer-Krankheit



Durch den einzigartigen Algorithmus, den der Predemtec DX-Test verwendet, können die sechs Einzelwerte zu einem spezifischen Testergebnis zusammengefasst werden und eine entsprechende Diagnose gestellt werde. Der behandelnde Arzt kann den Betroffenen dann eine individualisierte Therapie zusammenstellen und den Verlauf der Erkrankung positiv beeinflussen.

Predemtec DX zur sicheren Früh- und Risikodiagnostik von Alzheimer

- ✦ **PATIENTENFREUNDLICH:** serumbasierter Test
- ✦ **EINFACH:** Durchführung des Assays mit Standard-Laborequipment
- ✦ **SICHER:** Testgenauigkeit mehr als 90 Prozent (Spezifität)
- ✦ **SINNVOLL:** ermöglicht frühzeitige individualisierte therapeutische Intervention

Forschungsprojekte

Neben der Testentwicklung für Alzheimer forscht das Unternehmen Predemtec an Biomarkern für die Entwicklung von diagnostischen Tests für andere Demenzformen.

www.predemtecdx.com

Demenz ist eine Krankheit mit vielen Facetten, welche unterschiedlichen Ursprung haben kann. Durch einfache diagnostische Tests wird es künftig aber möglich sein, Demenzerkrankungen frühzeitig zu erkennen und von gefäßbedingten Demenzen und Altersdepressionen abzugrenzen. Das ist wichtig, um durch frühzeitige therapeutische Interventionen die Erkrankung hinauszuzögern oder das Ausmaß der Erkrankung zu mildern.

Predemtec DX

Predemtec DX ist ein serumbasierter Immunassay zur Früh- und Risikodiagnose der senilen Demenz des Typs Alzheimer. Das Grundprinzip eines Immunassay

ist die Erkennung und damit der Nachweis eines Analyten in einer flüssigen Phase durch die Bindung eines Antigens an einen Antikörper. Der Test beruht auf dem Nachweis von insgesamt sechs Biomarkern, die bei der Entstehung der Alzheimererkrankung in erheblich veränderten Konzentrationen im Blutserum vorkommen.

Diese Biomarker sind Proteine, die für die Regulierung des Zellwachstums und der Zelldifferenzierung verantwortlich sind. Im Verlaufe der Entwicklung einer Demenz spielen viele Faktoren eine Rolle. Es kommt zu auffälligen Veränderungen der Konzentrationen spezieller Biomarker im Blut im Vergleich zu normalen Veränderungen im Alterungsprozess.